

„Gegen die Kunsturgesetze“ wendet sich laut „Vorwärts“ ein Manifest des sozialistischen französischen Gewerkschaftsbundes. Es handelt sich um einen Gesetzesentwurf, der neue Maßnahmen vorstelt zur Unterdrückung der antimilitaristischen Propaganda. Es heißt da:

Die gewerkschaftlichen Organisationen dürfen es nicht zulassen, sie müssen unermüdlich die Leute, die einen derartigen Willen hegen, an den Braganer stellen. Von überall muß sich ein fürchtbarer Protest erheben. Die Arbeiterklasse allein kann die Stimme der Vernunft und der Gerechtigkeit zu Gehör bringen. Die Arbeiter allein können nicht die Wahrheit und die Freiheit fördern. Die antimilitaristische Propaganda gehört zu den Aufgaben der gewerkschaftlichen Organisationen. Seit dem Kriege haben die gewerkschaftlichen Vereinigungen nicht aufgehört sich zu vermehren; ihre Propaganda und ihr Einfluß hat nicht aufgehört zu wachsen. Die gewerkschaftlichen Organisationen müssen es deutlich und laut aussprechen, daß man es nicht verhindern könne, Krieg und den Militarismus zu verbannen. Von heute ab darf keine Verammlung, selbst keine rein korporative, mehr vorübergehen, ohne daß darin von dem Gewaltstreik, den die Regierung vorbereitet, gesprochen wird.

Ob's was nützt im Lande der Freiheit, der Selbstbestimmung, der wahren Demokratie?

Paris, 7. Juli. „Journal Officiel“ veröffentlicht ein Dekret, durch welches eine neue Kriegsmedaille, die sog. „Medaille der Opfer der Invasion“, geschaffen wird. Sie wird verliehen an ehemalige Kriegsgesellen und Personen, die Strafen außerhalb Frankreichs erlitten haben und die während der Befestigung abgeurteilt oder zwangsweise beschäftigt wurden.

Das geschieht natürlich nur, um den Haß gegen
Deutschland immer wieder aufs neue zu schüren!
Und man muß fragen, welches Volk der größte
Schädling an Europas Frieden ist: Das ehrliche
Arbeitsvolk, dessen Heer sein Stolz war, oder
das Haßvolk, das mit allen Mitteln eine Exaltation
des Nichtberücksichtigtenums schafft. Vor 1914:
Rebangel! Nach 1914: Rebangel!

Rotterdam, 5. Juli. Der Leipziger Korrespondent des *Amsterdamer Telegraaf*, der den Hauptverhandlungen vor dem Reichsgericht in Leipzig gegen General Stenger beiwohnte, lobt die unparteiische Führung der Verhandlungen durch den Vorsitzenden Dr. Specht. Er sagt weiter, wenn der Völkerrund die Zusammenfassung eines internationalen oder neutralen Gerichtshofes auf sich nehmen wollte, man das von deutscher Seite keineswegs beanstanden würde. Der Vorsitzende des Haager Friedensgerichts, der Holländer Dr. jur. C. van Eelboom, der ebenfalls den Gerichtsverhandlungen beiwohnte, erklärte in einer Unterredung, daß die Führung der Verhandlungen seitens des Vorsitzenden durchaus zu billigen sei.

Und dennoch kann die objektivste deutsche Gerichtsleitung dem nationalistischen Haß der Franzosen und ihrer Freunde nicht Genugtuung schaffen. Und dennoch kann der weiseste Spruch nicht über den Eindruck der Einseitigkeit im Verfolg der Kriegsschuldigen hinwegfegen.

London, 7. Juli. Der „Times“ wird aus Langer gemeldet, daß die spanischen Streitkräfte den Stützpunkt **Kalfalis** in dem Gebiete der **Barr. Troch**, 65 Kilometer von Langer, zu umzingeln suchten. Matulis, der ein bedeutendes Heer aufgebracht habe, leistete kräftig Widerstand. Die Spanier hielten nach antischen Meldungen, in der vergangenen Woche bei einem einzigen Zusammenstoß neun Offiziere und achtzig Mann an Toten und Verwundeten verloren.

Rondon, 6. Juli. Die „Daily Mail“ meldet, in britischen amtlichen Kreisen werde berichtet, daß König sich der Befolgung befehle, die er in seinen Plänen einen Luftzug auf konstantinopel zu setzen wird gemeldet, daß bei einer gewissen Zuanenkenntnis der Verbandskommissare die Frage erörtert wurde, Räumlichkeiten für den Stofal am die Entsendung ausreichender Truppen zur Verteidigung Konstantinopels zu erwähen.

Aus Malta wird vom 5. gemeldet: Die Gesamtheit der Mittelmeerflotte mit Ausnahme von fünf leichten Kreuzern ist unterwegs, um sich in konstantinopel oder der Nähe dieses Hafens zu sammeln. Die Kriegsschiffe, die lekhin nach Konstantinopel ausgeschieden sind, haben große Mengen Schießporat aller Art an Bord.

Brand auf einem Wolgadamper.
Aus Moskau wird gemeldet: Bei dem Brand eines russischen Dampfers auf der Wolga kamen mehrere hundert Passagiere um Leben, darunter der Bischof von Nowgorod, mehrere Universitätsprofessoren, die zu Unterrichtszwecken nach dem kaiserlichen Reisen, und eine Abtheilung russischer Gemeindepolizei. Aus der Anwesenheit der letzteren auf dem Schiffe schließt man, daß der Brand infolge eines Anschlages, der gegen diese Geheimpolizei geplant wurde, entstanden ist.

Berlin, 7. Juli. Zum Geschäftsträger in Moskau wurde der bisherige Leiter der Außenhandelsstelle, Ministerialdirektor Professor Dr. Wiedenfeld ernannt. Professor Wiedenfeld ist wegen seiner früheren Thätigkeit an der Wiener Handels-Hochschule im Reichskland in bester Erinnerung.

Blank, 8. Juli 1921

Volkshochschule. Kunsthistorischer Vortrag im Museum.
Die erste Studienfahrt nach Köln findet Sonntag, den 10. Juli statt. Abfahrt 12.31 Uhr. Die Teilnehmer, die Fahrpreisermäßigung wünschen, werden gebeten, sich bis Samstag 12 Uhr im Museum zu melden.

Nach Revelaer. Wie uns mitgeteilt wird, ist am Samstag, den 9. ein Pilgerzug Köln-Revelaer eingeleitet worden, den auch Neußer Pilger benutzen können. Ab Neuß Samstag 4.22 Uhr nachm., an Revelaer 6 Uhr. Rückfahrt Sonntag nachm. ab Revelaer 8.30 Uhr, an Neuß 4.59 Uhr. Der Fahrpreis ist ermäßigt und beträgt dritter Klasse 16 Mark für Hin- und Rückfahrt.

Die Handelskammer teilt uns mit, daß sie, veranlaßt durch die Freistellung einer großen Menge von Waren vom Ein- bzw. Ausfuhrzollzwang in Verkehre mit dem unbesetzten Gebiet den Kurierdienst zwischen Neuf und Ems nunmehr einstellen wird. Die erteilten Bewilligungen werden infolgedessen den Firmen in Zukunft unmittelbar vom Zollinspektat in Ems zugestellt werden. Die Kammer übernimmt aber auch für die Zukunft noch die Bearbeitung und Vermittlung der aus dem hiesigen Bezirk zu stellenden Anträge, soweit Wünsche dieser Art bei den Antragstellern bestehen.

Postpakete nach dem unbesetzten Deutschland im Gewicht bis zu 5 Klg. können wieder sowohl beim Postamt I (Neufraße) wie auch beim Postamt II (Bahnhof, Salzstraße) eingeliefert werden. Ausgenommen bleiben aber Pakete, die Edelmetalle, Edelfeine, Gold und Goldwaren, Wertpapiere, synthetische Farben und Drogen enthalten. Pakete mit derartigen Inhalt, außerdem alle über 5 Klg. schweren Pakete werden vorläufig nur beim Postamt I (Neufraße) angenommen.

Goldenes Jubelfest der „Cäcilia“. Der Herr Kommandant des Kantonnements Neuf hat die Erlaubnis erteilt, daß die Jubelgesellschaft aus Anlaß des goldenen Jubeljahres des M.-G.-L. „Cäcilia“ flagen darf und zwar in den Stafffarben (nicht in den Reichsfarben). Die Neuher Jubelgesellschaft wird gebeten, hiervon ausgiebigen Gebrauch zu machen zum Zeichen der freudigen Teilnahme an dem Jubelfest unserer modernen „Cäcilia“ und als Willkommengruß für die zahlreichen zu dem Fest eintreffenden auswärtigen Gäste.

Ehrenurkunde für 30jährige treue Dienstzeit. Dem
Schneidergesellen Herrn Johann Friedrich wurde fa-
st 30jährige Dienstzeit in der Werkstätte des Schneidernel-
sters Herrn Joh. W. R. Neß, Bergheimstraße, ein von
der Gewerkschammer Dülfsdorf künftigher gestelltes
Diplom in der letzten Schneider-Innungs-Ver-
sammlung durch Herrn Obermeister H. F. R. über-
reicht. Dem Glückwünschender Neuzugewinnungen
brachte der Vorsteher des Innungs-Ausschusses Neß,
Herr Fr. H. G. 1118, dem Jubilar dar. Möge dem treuen
Berufsfolken noch lange erfolgreiche Thätigkeit in der
Werkstätte vergönnt sein!

Dem Bericht über die Kreislosgesessung vom 6. Juli ist noch anzutragen, daß am Schlusse der Tagung der Abgeordneten des Kreises Grödenhausen in eingehender Weise auf die wichtigsten wirtschaftlichen Nachteile der von der Stadt Düsseldorf getragenen Umschlüpfung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbeckens eingegangen und die Nothwendigkeit weiterer Schritte gütlich vorgeschlagen, daß eine Verlegung des bestehenden Vertrages bedeute, himies. Die Ausführungen vorzulesen den Kreis, einstimme eine Entschluß dahin zu treffen, daß die Wiederinbetriebnahme der Weinhäuf durch die Stadt Düsseldorf auf Grund des seiner Zeit abgeschlossenen Vertrages im wirtschaftlichen Interesse der Gemeinde Grödenhausen und der dahinter liegenden Kommunen für dringend erforderlich erachtet wird. Der Kreisass. schloß mit dem Gebete, auch seinerseits sich der Angelegenheit anzunehmen.

Wollereiche-Auenbaum. 5. Juli. Vom schönsten Wetter begünstigt verließ unser diesjähriges Schützenfest bei großer Theilnahme in der angenehmen Weise. Besonders die Paraden, Sonntag vor dem Haupttag und Montag nach demselben, waren sehr zahlreich besucht. Die Krönungsfeier Montag abends bildete den Hauptgipfelpunkt des Festes, wobei dem Herrn Peter Schindler als Schützenhelfer geschuldet wurde. In einer Ansprache eines Mitgliedes wurde in ergreifender Mienen unserer gefallenen Krieger gedacht, zur Gänze ermahnt und besonders den Mitgliedern ein Herz gelegt, doch zeitlich beistehen zu wollen für unser Kriegerdenkmal, welches letzteres noch in diesem Jahre zur Entfaltung gelangen wird. Der Schützenverein beschloß zu diesem Zweck eine namhafte Summe zur Verfügung zu stellen.

Griebenbroich, 8. Juli. Kriegerehrung. Zweck Beratung über die Errichtung eines Denkmals für die Gefallenen sind die Vorstände sämtlicher Vereine hiesiger Stadt zu einer Versammlung auf Mittwoch, den 13. d. Mts., 6 Uhr abends, im Restaurant Berch durch Herrn Bürgermeister Wollmer eingeladen worden.

Disfeldorf-Heerd, 8. Juli. Herr Kaplan Ed. Iömer
n Schönnbeck wurde am 2. Kaplan hieselbst ernannt.

Gerichtliches.

In der Sitzung des Schöffengerichtes vom 6. Juli wurde der Weilermeister H. in Weidenberg wegen Mißhandlung eines Arbeiters mit einem Meßler zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Dem Gefängnisse waren mit Rücksicht auf die Umstände ausgesetzt worden. Ein Gefangen aus Kaasch hatte einen Strafstoß von einer Woche. 10 Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe wegen Schmuggels von Waren aus dem Hollandlande im Werte von 2000 Mark erhalten. Ihr Einspruch war von Erfolg, da sie sich in einer Notlage befunden hatte. Sie erhielt 100 Mark Geldstrafe und 3 Tage Gefängnis, wozu ihr Strafaußschuß in Aussicht gestellt wurde. Die Fabrikarbeiter Joh. B. aus Gosten und Anton D. aus Weidenberg waren angeklagt, aus einem Schiff im Neuffer Hafen fünf Säcke Roggen und dem Schiffer einen Ueberzieher, eine Gabel und ein Paar Schuhe gestohlen zu haben. Frau Gr. aus Neufch soll das gestohlene an sich gebracht haben. D. erhielt 10 Monate, Frau Gr. einen Monat Gefängnis. Wegen H. wurde eine Haftstrafe von 10 Jahren wegen Raubverbrechens verhängt, konnte nicht verhandelt werden, da das Verbrechen in Misdadch den Transport verweigerte. Ein Schiffer in dem Weilermeister Hl. in Neufch Sadem im Werte von 1000 Mark Geldstrafe. Dafür erhielt er eine Gefängnisstrafe von 10 Monaten. Sechs Melchmannen, waren angeklagt, der Gr. sechs fortgesetzte Räubereien zu haben. Zwei wurden wegen Verweigerung freigesprochen, die übrigen erhielten je 3 Tage Gefängnis. Weiter Gerlich G. war mit einem Gefängnis von 30 Mark bedacht worden, weil er ohne Erlaubnis den 30 Mark Weilermeister zu befehen, gegenwärtig freigesprochen verkauft hatte. Sein Einspruch wurde verworfen. Komte Josef Ed. in Golsheim soll ohne Zustimmung des kommunalverordnendes Hülz Morgen Weizen und drei Morgen Roggen auf dem Halme verkauft haben. Gegen einen Strafstoß von 500 Mark hatte er Einspruch erhoben. Das Gericht nahm entschuldigendes Gritum an und erkannte auf Freisprechung. Kraftvoersprecher Berns, Dr.

aus Neuß hatte gegen eine Polizeistrafe von 30 Mark Einspruch erhoben. Er soll in Wüderich zu schnell gefahren sein. Das Gericht erhöhte die Strafe auf 150 Mark, da gerade in Wüderich infolge des rasenden Tempos der Autos in letzter Zeit drei Kinder tot gefahren worden seien.

Düsseldorf, 7. Juli. Strafkammer. Aus einem Eisenbahnwaggon, der auf einem Geleise der Güterabfertigung in Neuss stand, hatten die Arbeiter Josef G. und Peter C. mit zwei Ballen Kaffee, zwei Kisten und zwei Kartons mit Lebensmitteln gestohlen. Bei der Durchsichtung der Beute hatten Beamte der Neusser Kriminalpolizei die Täter erwischt. Die Sachen sind der Eisenbahnverwaltung zurückerstattet worden, sechs ein Gebein nicht entstanden ist. Die Strafkammer verurtheilte G. zu neun Monaten, C. zu sieben Monaten Gefängnis.

M. Gladbach, 6. Juli. Straßammer. Wegen verbotener Einfuhr von Kaffee und Kakao war der Mann Joh. H. aus Neuz mit 3 Tagen Gefängnis und 1200 Mark Geldstrafe bestraft worden. Weil er heute glaubhaft nachwies, daß er die Sachen in Boßheim in einem Geschäft gekauft, erfolgte Freisprechung.

Düsseldorf, 6. Juli. In der vergangenen Nacht wurde an der Ecke Park- und Prinz-Georgstraße ein Fabrikant von zwei Personen überfallen, mißhandelt und seiner Uhr und Brieftasche mit 6000 Mark Bargeld beraubt.

Köfens, 6. Juli. Um der vorübergehenden Kartoffelnot zu steuern, hat der Lebensmittelausschuß beschloffen, der gesamten Bevölkerung für die Dauer von 2 Wochen je ein Pfund Brot mehr auf die Brotskarte abzugeben, sowie an die der Armen-, Wollfabr.- und Kriegsbefähigtenfürsorge unterliegenden Personen gegen Marken und Ausweise neue Kartoffeln in Mengen von 5 Pfund

Wien, 6. Juli. Eine brave „städtliche Kuh“ befindet sich auf dem städtischen Gut Windhäuserhof, die zur Zeit nicht weniger als 33½ Liter Milch täglich liefert, also eine ganz außerordentliche Leistung.

Feier, 6. Juli. Der Wassermangel wird immer empfindlicher auf dem Lande. Nicht nur auf den Höhen herrscht große Not an Wasser, auch in den Thälern beginnen die Quellen zu versiegen. Es gibt Ortschaften im Gebirge, wo die Leute das Wasser noch mehr als eine Stunde weit herholen müssen. Die an kleinen Bächen gelegenen Mühlen können wegen ungenügender Wasserkraft nicht mehr oder doch nur stundenweise mahlen.

Uebingen. Juli. Die umfangreichen Fabrikanlagen der weithin bekannten Zuckerraffineries und Melcherei sind in der vergangenen Nacht durch ein verheerendes Großfeuer nahezu vollständig vernichtet worden. Der Schaden wird auf 10 Millionen Mark geschätzt. Das Feuer ist durch Selbstentzündung im Esszucker entstanden.

Dreißigster rheinischer Genossenschaftstag.
Am Freitag fanden in der Kölner Bürgerge-
sellschaft die Generalversammlungen der Rheinischen
Bauerngenossenschaft, des Verbandes rheinischer Ge-
nossenschaften und der Haupt-Bezugs- und Absatzgenossenschaft des Rheinischen Bauernvereins unter äußerst zahl-
reicher Beteiligung statt.

Vormittags 10 Uhr begann die Generalversammlung der Rheinischen Bauerngenossenschaftskasse. Der Vorsitzende des Ausschusses, Hr. Clemens v. Doe leitete sie. Vordirektor Schwedeler erstattete einen eingehenden Geschäftsbericht über das Jahr 1920. Der Gesamtumsatz der Rheinischen Bauernkassen betrug 1920 10 743 804 Mark, wovon 14 1/2 Millionen gegenüber dem Vorjahre ein Mehr um 1 1/2 Millionen ergaben. Die Bilanz schloß mit einem Aktiva-Belastungssaldo mit 254 724 804,17 Mark. Die Zahl der Mitglieder des Geschäftsjahres 758 Vereinigungen, welche 2593 Geschäftsstellen übernommen haben, die ein Geschäftsausgaben von 1 974 300 Mark und eine Gesamtsumme von Mark 15 558 000 repräsentierten. Die Zinsfälle mußten ab 1. April 1920 für sämtliche Geschäftsausgaben um 4 Prozent herabgesetzt werden, konnten allerdings im Laufe des Jahres 1921 wieder eine kleine Erhöhung erfahren. Zur Veranschaulichung und Verbilligung des Geldverkehrs mit der Bank wurden 6 Geschäftsstellen in Cleve und 2 in Labada eröffnet. Mit Eingewinn diebst noch größeren Abschreibungen auf der dem Bankgeschäft noch 96 000 Mark übrig, der entsprechenden dem Bankgeschäftes Vorlesandes zu einer 4 1/2proz. Verzinsung der Geschäftsausgaben und Zueweisung zu den Reservefonds verwendet wird.

Es schloß sich der 30. Verbandstag des Verbandes rheinischer Genossenschaften an. Der Verband wurde 1881 mit 12 Genossenschaften in enger Verbindung mit dem Rheinischen Bauernverein gegründet. Die 561 Spar- und Darlehenskassen verwalten zum Schluß des Jahres 1919 248 Millionen Spareinlagen, besitzen 55 Millionen Darlehen an die Mitglieder ausbezahlt und leisten in laufender Rechnung mit den Mitgliedern 243 Millionen. In laufender Rechnung mit den Mitgliedern übersteigt ergibt sich bei der gesamten Genossenschaftsarbeit. Aus seinen Anfängen heraus hat sich der Verband an die Spitze der rheinischen und an die letzte Stelle der übrigen Genossenschaftsverbände gerückt. Herr v. Loes in seiner Ansprache die Eingiebt, die größte Grobes gekaufter und die gegenwärtige Treue, welche kann und böse Tage überdauert habe. Er beschloß sich zum eingehend mit den Einzeln des Genossenschaftslebens, die in der Schlußanordnung der verschiedenen Genossenschaften eine Förderung der landwirtschaftlichen Produktion und der Ummwandlung von Emdel und Beschäftigung. Er schloß den Tag mit der Genossenschaftsgebäude als ein Mittel der geistigen Verbindung der gegenseitigen Verkehrs und zur Befähigung der unseren Teil unseres Volkes treffend heraus

[illegible]

tung des Vorstehenden des Aufsichtsrates, Freiherrn von Döe flott. Die tagungsberechtigten ausstehenden Mitglieder, Abgeordneter Wilh. Weidgraf von Spee, Schloß Rheinfahl, Gutsbezirker Theod. Verweyen, Mehr bei Elow, und Gutsbezirker Waldhöhl, Wittlauer bei Kaiserwerth, wurden einstimmig wiedergewählt. Die Tagung zeigte einen starken, im wahren Volksinteresse auf begründenden Fortschritt des Genossenschaftswesens in ländlichen Kreisen, der sich eng an die Landesorganisation der rheinischen Bauern, den Rheinischen Bauernverein, anlehnt.

Stamp and Zeech.

Spolitheater. Wie wir erfahren, ist es der Direction gelungen, wie im vorigen, so auch in diesem Jahre die Mitglieder des Kreisler Stadttheaters unter der Oberleitung von Paul Reich für die Monate September und October zu gewinnen. Die glücklichen aus der vorjährigen Feste zum Aufbruch des Jahres in Neuß gekommen zu dürfen, das in diesem Jahre die Theatergemeinschaften reich und einflussreiche Theatergemeinden finden werden.

Schillers „Jungfrau von Orléans“ auf der Naturbühne. Ledburg, a. d. Eist. Am Sonntag, den 10. Juli, eröffnet die Rheinische Naturbühne Ledburg ihre diesjährige Spielzeit mit Schillers „Jungfrau von Orléans“. Weitere Aufführungen finden am 17., 24., 31. Juli, 14. und 21. August 1921 statt. Alle diejenigen, die sich Freunde und Förderer der Volkstümlichkeit nennen, sollen nicht verungessen, wie wichtig eine der Aufführungen, die durch der Regisseur, Herr Ledburg, den Takt des Leiters, das des Festes der Theatergemeinschaften, auf einer reichlichen künstlerischen Höhe stehen, zu betonen. Es bietet sich hier die beste Gelegenheit, wahrer Volkstümlichkeit zu lernen. Die Aufführungen finden statt an einer der schönsten Stellen des Landes auch in der nächsten Umgebung so wenig bekannten, an idyllische Schönheit so reich, Erfrischendes, in einem Gelände, das durch die Natur selbst zur Bühne stimmt. Es gewährt einen eigenartigen Genuss, an diesem reizvollen flachen Erde, umgeben von Wald und rothen Kornfeldern, unfern des Rheins, die eigentliche wahre Wahrheit auf sich wirken zu lassen. Die eigentliche Wahrheit, die in der entzückenden Feste bereit ist, die Tage 20. und 21. August, 1921 und 21.00 Uhr ab Greenwich, hat, dass man sich leichtsinnig verstehen, an den Tagen der Aufführungen als Entzückung sehen zu lassen.

Notierungen des Neuen Produktmarktes

Plata Mais 300—315 Mart, Maisfuttermehl 220 bis 225 Mart, Rübsen 190 Mart, Palmöl 260 Mart, Leinöl 350 Mart, Seefenchöl 255 Mart, Erdnußöl 300 Mart, Victoria-Kocherben 390—410 Mart, grüne Kocherben 360—390 Mart, Futtererbsen 280 Mart, Futterbohnen 230 Mart, alles für 100 Kilo; Nüsse 14,25 Mart, Leinöl 12 Mart, Erdnußöl für techn. Zwecke 11,50 Mart per Kilo mit Faß. Bei reger Nachfrage flottes Geschäft.

Es notierten: Mixed-Mais, greifbar, 140 Mark, La Plata-Mais, greifbar, 154 Mark. Aderbennen 145 Mark.

Zittererbsen 100 Mart, gelbe Erbsen 185 Mart, Viktoria-
 Erbsen 215 Mart, grüne Erbsen 185 Mart, Holfstein-
 Buchweizen 225 Mart, Feinfutten 175—180 Mart, Rüb-
 fuchen 95—100 Mart, Palmfeinfutten 130—135 Mart,
 Kotschindis 140—145 Mart, Trodenfchnigel 75 Mart,
 Zuderfchnigel 120 Mart, Wiefenfen 52—54 Mart, Allee-
 hen 58—60 Mart, Stroß 20—22 Mart, Alles je 50 Sti-
 gramm frei Wagen Grefeld-Gafen, Herdingen, Duisburg
 der Tafelfordt.

Blatt, im Blatt. **Blutkreis** 188 **Blauer**, 107 **Edel** und **57 Edelstein**, **Blauer**: a) **Dampfer** 0 0-000, b) **feine** **Blattblätter** 75-80, c) **mittlere** **Blatt**- und **feine** **Einzelblätter** 60-725, h) **Kreiser**, **gering** **genähtes** **Zug**-**100** 30-425 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: a) **Blattkammer** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: b) **geringere** **Kammer** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: c) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: d) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: e) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: f) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: g) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: h) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: i) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: j) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: k) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: l) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: m) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: n) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: o) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: p) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: q) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: r) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: s) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: t) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: u) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: v) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: w) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: x) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: y) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: z) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: aa) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ab) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ac) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ad) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ae) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: af) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ag) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ah) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ai) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: aj) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ak) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: al) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: am) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: an) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ao) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ap) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: aq) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ar) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: as) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: at) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: au) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: av) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: aw) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ax) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ay) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: az) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: ba) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: bb) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: bc) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: bd) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: be) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: bf) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**, **Edel** 188 **Blauer**: bg) **geringere** **Blatt** **und** **Edel** 325 **Blatt**

Einfuhr von ausländischem Fleisch (frisch eingeführt): Aus Holland: 13 Rälber und 45 Schweine, aus Argentinien: 340 Viertel, 30 Schafe und 30 Schweine. Notiert wurden für 50 Mk. holl. Kalbfleisch 1a 900, 2a 800; Schweinefleisch 1a 1500, 2a 1400 Mark; argentinisches Geirierfleisch: 1a 700, 2a 625—675 3a 550—600; Schweinefleisch: 1a 1150, 2a 1100 Mk.; Schafe: 1a 800 Mk.; mittelmäßig.

Es notiert in Berlin: | 7. Juli Mr. | 6. Juli Mr.

100 holl. Gulden	2462,50	6.246,50	547,50	6.247,50
100 belg. Franken	593,40	594,60	126,15	594,35
100 norweg. Kron.	1058,90	1061,10	1058,90	1061,10
100 dän. Kronen	128,70	1261,30	1260,20	1262,80
100 schwed. Kron.	1640,85	1644,15	1635,85	1639,15
100 russl. Mark	125,10	125,40	126,60	126,90
100 österr. Schilling	363,60	364,40	362,60	363,40
1 amerik. Dollar	279,45	280,05	279,45	280,05
100 franz. Franken	75,205	75,205	75,205	75,205
100 schweiz. Franc.	599,40	600,60	597,90	600,10
100 span. Pécetas	1268,70	1271,30	1267,00	1269,80
100 österr. abg.	961,-	966,-	966,50	968,50
100 tshed. Kronen	11,43	11,47	11,78	11,82
100 ungar. Kron.	100,75	101,05	99,90	100,10
	28,07	28,13	28,17	28,23

Winke und Ratschläge. In der jetzigen Zeit, wo die

nicht so teuer, wie die Wohnungsmittel so groß, daß viele
 Menschen genöthigt sind, ihre Wäſche auf dem Rücken
 zu ſchlepen, ist das Mangelverſehen von Berſſi mit
 ſeiner ſehr ſchönen, aber auch von der Firma Geſſel
 und Cie. in Zürich hergeſtellten, ſehr ſchönen, ſehr
 noch geradezu enormer Wäſch- und Kleiderſtück, noch den
 ganzen Wäſcheproceß ſicheres und geſtalte. In gewiſſen
 maßen zu einem Zerguthen. Bei Anwendung von Berſſi
 iſt kein Wäſchereier, kein Reißen und Wäſchen erforderlich,
 es genügt vielmehr ein einmaliges ein vielrei, ſich haſt-
 ändiges Waschen und die ſchönſte Wäſche erſcheint wie
 neu, indem ſie gleichzeitig den friſchen Geruch der Flaſche
 ſich aneignet. Gerade dieſe zuverläßige Wirkung
 weil ſie ſchmerzlos und ſicher, mancher vorſichtige Haus-
 frau beſorgte, daß in Berſſi auch die ſchönſten
 Stoffe enthalten ſein, die nicht auf die Wäſche ſind.
 Und doch befinden ſie ſich dabei im Irrthum, da viele ſo-
 wohl Haus- und Wäſchfrauen, die ebenſo dachten, noch
 ungeliebte Verſuchen ſich nicht allein von der abſoluten
 Unſchädlichkeit dieſes einzig dastehenden Wäſchmittels
 überzeugen konnten, ſondern zu der Einſicht gelang ſind, daß
 ſie die Wäſche ſogar ſchon, weil es jeden Schmutz ſpie-
 len, ſich ſelbſt ſelbſt oder das Gewebe im geringſten
 unſchädlichen. Berſſi iſt ein ſehr ſicheres, ſicheres
 Wirkung freiſtellt oder Chlor oder ſonſtigen ſchädlichen
 Stoffen. Berſſi iſt ein ſehr ſicheres, ſicheres, ſicheres
 dieſe Fabrik für ſeine abſolute Unſchädlichkeit bei ſo hoch-
 ſteter Verwendung volle Garantie leiſtet, ſo daß nie-
 mand abgern ſollte, ſich dieſes idealen Wäſchmittels, das
 wieder in allwöchentlich Friedenware zu haben, zu be-

